

Fehrbellin würdigt 14 Ehrenamtler für besonderen Einsatz

Vertreter aus acht Vereinen erhielten am Samstag stellvertretend für viele andere unentgeltlich Engagierte Urkunden, Blumen und ganz viel Lob

Von Peter Lenz



Die Ehrenamtler mit Ingo Lamprecht und Mathias Perschall.foto: Peter Lenz

Fehrbellin. Ein Ehrenamt ist für viele zu einer Selbstverständlichkeit und einem persönlichen Bedürfnis geworden. Am Samstag gab es für einige unentgeltlich Engagierte aus dem Raum Fehrbellin nicht nur eine persönliche Überraschung, sondern auch eine gehörige Portion Lob und Anerkennung: Nachdem 2021 der Tag des Ehrenamtes der Gemeinde Fehrbellin wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste, war es der Gemeindevertretung ein Bedürfnis, in diesem Jahr wieder diese Ehrung durchzuführen.

Nach Dechtow im Jahr 2020 wurde in diesem Jahr die Storchenklause in Linum als Veranstaltungsort ausgewählt. Mehr als 50 Leute – Ehrenamtler sowie Vertreter aus Politik, Verwaltung und Vereinen – kamen. Unter den Gästen waren auch Fehrbellins Bürgermeister Mathias Perschall und Jürgen Sternbeck, Ortsvorsteher in Fehrbellin.

Wie der stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung, Ingo Lamprecht, in seiner Grußansprache betonte, „kann unser solidarisches Gemeinwesen nur dann existieren und weiterwachsen, wenn zahlreiche Bürgerinnen und Bürger in ihrem eigenen Lebenskreis Verantwortung

für sich und andere übernehmen.“ Ehrenamtliches Engagement sei aber nicht nur ein Geben, „sondern auch ein Bekommen, ein Beschenkt werden“.

14 Ehrenamtler aus acht Vereinen durften sich diesmal über eine kleine Geldzuwendung, eine Urkunde und einen Strauß Blumen freuen. Jede und jeder von ihnen wurde von Laudatoren aus den Vereinen und Organisationen vorgestellt und in seiner besonderen Arbeit gewürdigt und hervorgehoben. So wurde unter anderem das besondere Verdienst von Rudi Gerhard vom Verein Stadtgeschichte bei der Sicherung der Öffnungszeiten des Museums, dessen Arbeitseinsätze und der von ihm initiierte Tag der offenen Tür gewürdigt.

Seit 1999 sind Helga Kähne und Marion Wodetzki als Leiterinnen bei den Landfrauen in Linum tätig, wo sie sich vor allem auch bei der Seniorenbetreuung und der Prävention von Alltagsverletzungen auszeichnen. Dank stetiger Weiterbildungen und Schulungen seien sie immer auf dem neusten Stand, so die Laudatorin.

Renate Przybylski, die gute Seele der Kirchengemeinde Wustrau-Alt-friesack ist seit mehr als 15 Jahren im Ortskirchenrat tätig. Wie Pfarrerin Rose Möllhoff-Mylius bestätigt, zeichnet sie sich im Besonderen durch ihre ständige Einsatzbereitschaft und ihre stets fröhliche Art aus. Mit ihren „Gaben“ beim Basteln und Werkeln und dem Denken an alle anderen sei sie eine echte Bereicherung. „Ich kann eben nicht Nein sagen“, erwiderte die Geehrte. „Aber ich bin sehr überrascht heute, mir kamen sogar die Tränen. Ich wusste gar nicht, dass ich so viele gute Eigenschaften habe. Ich werde auch zukünftig alles geben, was ich leisten kann.“

Andreas Bernhardt vom Langener SV 02 würdigte in seiner Laudatio das Wirken der Brüder Maik und Klaus Conrad. Beide sind seit mehr als 25 Jahren aktiv im Sportverein tätig und vor allem ein Paradebeispiel für soziale Integration.

Ausgezeichnet wurden Rudi Gerhard vom Verein Stadtgeschichte Fehrbellin, Sigrun Wiese vom SV 90 Fehrbellin, Rosemarie Rusicke, Ursula Benz und Brigitte Seeger vom Ortsbeirat Königshorst, Renate Przybylski vom Ortsgemeindekirchenrat Wustrau-Alt-friesack, Helga Kähne, Marion Wodetzki von den Landfrauen Linum, Andrea Bungert, Heidrun Lehmann und Tanja Stütz vom Ortsbeirat Deutschhof, Maik und Klaus

Conrad vom Langener SV 02 sowie Doris Chrobok vom Seniorenverein
Wustrau.